Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 154

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 93.

2 (2r–234r) ⟨Anselmus Laudunensis:⟩ Glossa ordinaria (PL 114, 469–670. RB 11832–11845).
Glossa marginalis. Inc.: (2r, oberer Freirand) *Pro altercatione scribit Romanis ... gratię Dei* (Vgl. RB 11832[14]). (2r, äußere Spalte) *Paulus Hebraice, quietus Grece, modicus Latine. Prius Saulus a Saule persecutore. Commendat autem personam* (Vgl. RB 11832[29,16,15]). (2r, innere Spalte) *Iudei salutem generi suo ... Prima ponitur ... destruit. Ex servo et humili ...* (Vgl. RB 11832[14,15,22]). – (233v) Expl. (zu Hebr. 13,20): ... *Testamentum est eternum, quia aliud non ei succedet.*
Glossa interlinearis. (2r) Inc.: (*Servus*) *Nomen humilitatis.* (*Christi*) *Regis et sacerdotis.* (*Iesu*) *Salvatoris, cui merito ...* (Vgl. RB 11832[29]). – (234r) Expl.: ... (*Omnes sanctos*). *Subiectos in baptis*(*mate*). (*De Italia*). *Nota a Roma scripsisse.*

(234v) Notizen von zwei nahzeitigen Händen: Links theologischer Text (... *Nupcie corporales ... spirituales ...*) in 19, stark abgeriebenen Kurzzeilen in winziger Schrift, rechts *Pignus m*(*ihi*) *Rad*(*er*) *d*(*icitur*) *Melle*(*n*)*co pro ...* (Transskription unsicher).

CCl 154

EPISTOLAE CANONICAE

Perg. 43 Bl. Ca. 320 × 185. Klosterneuburg, 1375/1380.

B: Lagen: 2.IV[16] + (IV–1)[23] + 2.IV[39] + (IV–4)[43]. Einzelblätter: 21, 40–43. Kustoden jeweils am Lagenanfang und -ende, von zwei Händen: *V* 1r, *Vus* 8v, *VI* 9r, *VIus* 16v etc. Mitunter Vertikalstriche als Blattsignaturen (z. B. 2r, 11r).

S: Schriftraum 180/185 × 95/100. 16 Zeilen. Linierung (in Rot): jeweils erste und vorletzte Zeilenlinie durchgezogen; gleichfalls durchgezogen die den Schriftraum begrenzenden vertikalen Doppellinien. – Textualis formata von Hand des *Stephanus Aureus de Monaco* (s. 43v). In der jeweils ersten Schriftspiegelzeile öfter Cadellen mit schlichter, floraler Ornamentik und angesetzten Masken (z. B. 1r, 16r).
Nachträge auf dem VD-Spiegel, auf 43v (Dat. Hss., Tafel 61) und dem HD-Spiegel von mehreren Händen, überwiegend aus dem Zeitraum 1561/1575. In der Schrift des von *Mathias Chaufreiter* eingetragenen Psalmverses auf 43v auch die Streitverse auf dem VD-Spiegel; die Eintragung unterhalb der Streitverse und die 1563 datierten Verse auf 43v von gleicher Hand wie die mit *Christophorus Khauffreiter* gezeichnete Devise von 1573 auf dem HD-Spiegel.

A: Rote Linierung, Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben, Überschriften und Zwischentitel, Kolophon auf 43v. Siehe auch Sigle S. – Elf unfigürliche und drei figürliche Deckfarbeninitialen mit Rankenausläufern: 3r, 6r, 8r (Petrus ap. [Abb. 26]), 12r, 16r, 19v, 22v, 24v, 28r, 31r, 34v (Iohannes ev.), 37r (Iohannes ev.), 39r, 41r. Drei- bis neunzeiliger Buchstabenkörper vor plastisch gerahmten Initialgrund; im Binnengrund meist florales, in Gold und Weiß gehaltenes Ornament. Von der Initiale ausgehende Ranken: fleischige Akanthusblätter und stilisierte Akanthusstäbe mit großen tropfenförmigen Goldblüten in Blattzwickeln und eingeschlossenen Goldfeldern. Blattmaske in Form eines Drachens auf 8r. Farben: Rosa, Purpur, Zinnober, Dunkelgrün, Blau. – Die dargestellten Apostel als vor der Initiale S stehende, etwa sechszeilige, frontal gesehene Figuren, deren Füße von der unteren Schleife des Buchstabenkörpers bzw. vom unteren Rahmenteil verdeckt werden. Petrus mit dem Schlüssel, Johannes auf 34v den Giftkelch segnend, auf 37r mit dem Giftkelch in der Rechten und einem Buch in der Linken.
Deckfarbenschmuck von einer einzigen Hand; engstens dem des CCl 614 und der Malerei auf dem HD (s. u.) verwandt.

E: Holzdeckel, vergoldet und bemalt; Klosterneuburg, 1375/1380.
Holzdeckel 15 mm stark. Ca. 25 mm breiter, ursprünglich karminrot bemalter Rahmen um ein einige Millimeter eingetieftes Mittelfeld. Mittelfelder vergoldet und punziert. Eckbeschläge (47 × 35) und Zentrumbeschlag (45 × 40) des VD verloren; in den Ecken ursprünglich wohl je ein großer eingefaßter Stein

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 154

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 94.

(Vertiefungen im Holz). – Auf dem HD Madonna mit Kind in Tempera-Malerei. Maria in grünblauem Gewand streng frontal auf einem braunen Bodenstreifen stehend. Auf ihrem rechten Arm das nackte Jesuskind mit übergeschlagenen Beinen sitzend, in seinen Händen eine rote Frucht (?) haltend. In der Linken trägt die Madonna eine große stilisierte Blüte. – Vier Doppelbünde. Rücken mit rotem Maroquin überzogen. Im zweiten Feld Rückentitel *Epp. D. Pauli*, im vierten Signatur. Rückentitel und Signatur jeweils auf einem, um 1840 (?) aufgeklebten Rindlederstück in Golddruck.

G: Hs. im 16. Jh. wahrscheinlich zumindestens vorübergehend im Besitz der Familie Kaufreiter (Erstbesitzer Matthias Kaufreiter ?), welche in diesem Zeitraum als Amtsträger des Stiftes Klosterneuburg nachweisbar sind. Besitzanzeige des Stiftes vom 9. Oktober 1655 auf dem VD-Spiegel. Ebendort Bleistiftsignatur *1418* des 18. Jh.

L: Fischer 43. – Pfeiffer–Černík I 100 und S. IX. – Walther, Init. 16854. – Walther, Prov. 16954, 25255, 26926, 28231. – Colophons 17397. – Ausst.-Kat. Habsburger 470, Nr. 268 (G. Fritzsche, A. Haidinger) und Abb. 21 (Farbaufnahme Hinterdeckel). – Haidinger, Diss. 4 f. und 160 f.

(VD-Spiegel) Nachträge (s. Ziffer 2).

1 (1r–43v) Epistolae Canonicae (incompl.).
(1r) 1. Petrusbrief. Inc. mut.: ... benedi]*centes. Quia in hoc vocati estis* ... (1.Petr. 3,9). (8r) 2. Petrusbrief. (19r) 1. Johannesbrief. Inc. mut.: ... non sunt] *ulle. Si dixerimus quoniam societatem* ... (1.Ioh. 1,6). (34v) 2. Johannesbrief. (37r) 3. Johannesbrief. (39r) Judasbrief.

(43v) Schreibername (Dat. Hss., Tafel 62): *Stephanus Aureus de Monaco scripsit hunc librum.*

(43v, HD-Spiegel) Nachträge (s. Ziffer 2).

2 Nachträge.

(VD-Spiegel) Acht Streitverse (Ed. O. Holder–Egger, Italienische Prophetieen des 13. Jh. *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde* 30 [1905] 338 f. – Walther, Init. 16854; vgl. Walther, Prov. 26926 und 16954). Verse in der Hs. *Lutherus Papa* und *Landgravus Cardinalis de latere* zugeschrieben.
Darunter: *Verbum domini manet in aeternum.*

(43v) Zwei Verse (Walther, Prov. 25255, 28231). Von gleicher Hand unterhalb des ersten Verses *I. A. 1563*, unterhalb des zweiten *H. W.* eingetragen. Auf dem unteren Freirand Ps. 50,3, mit *Mathias Chaufreiter* unterzeichnet.

(HD-Spiegel) Devisen, namentlich gezeichnet und datiert: 1561 *Hannß Khöfferl*; 1567 *H. Dunpel*; 1570 *Bartlme Khölbl, Walentin Wolf* ..., *Sig. Pirchinger*; 1573 *Oswaldt Gugk, Hannß Assumb, Christophorus Khauffreiter*; 1575 *David Peckher Viennensis, Josephus Hamer, Wolf Schad.*

CCl 155

APOCALYPSIS. RICARDUS DE SANCTO VICTORE

Perg. 157 Bl. Ca. 315 × 220. Klosterneuburg, 1396.

B: Lagen: $15.V^{150} + (V–3)^{157}$. Einzelblätter: 152–154. Reklamant auf 80v. Kolumnentitel zu Text 2: *Liber primus ... VII.*

S: Schriftraum 215 × 150. Zwei Spalten zu 26–37 Zeilen. Kolumnen von durchgezogenen Tintenlinien gerahmt. – Bastarda in wechselndem Schriftduktus von einer einzigen (?) Hand. Nahzeitiger Nachtrag auf 156vb. – Laut Kolophon und Nachtrag auf 156v Hs. am 26. November 1396 *per manus Iohannis dicti*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 154

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=326

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)